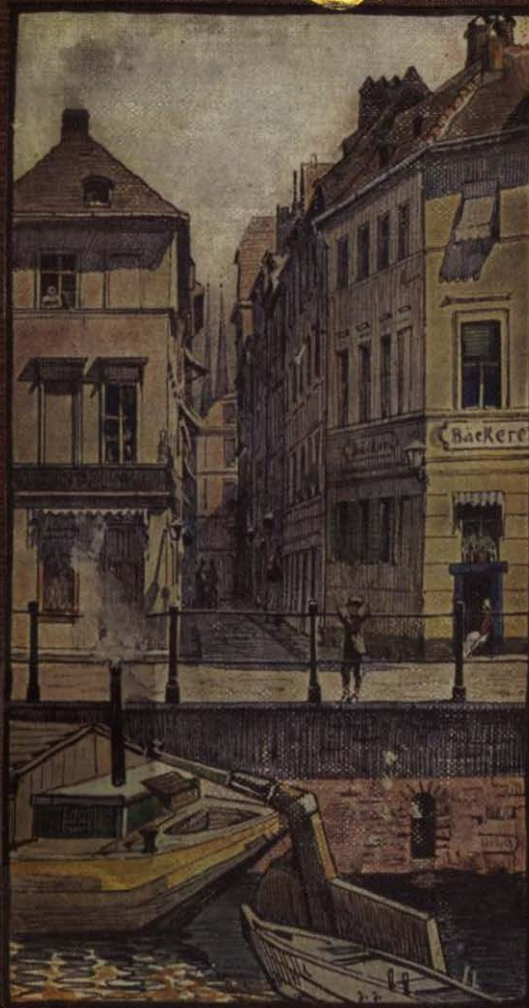


# Die Chronik der Sperlingsgasse

von

Wilhelm  
Raabe



1700.  
Die  
Chronik  
der  
Berlins-  
Kasse



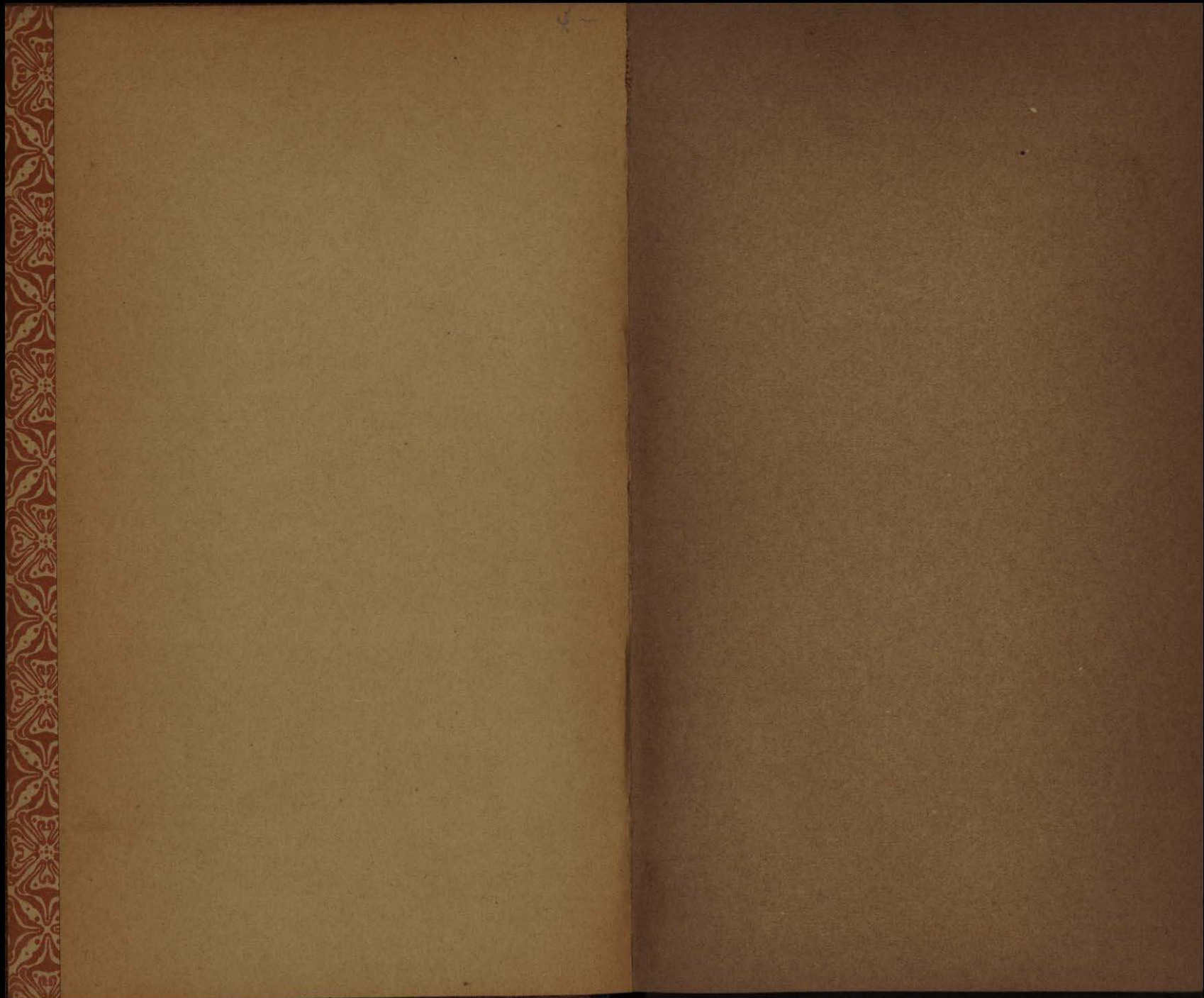
PT2451  
.C4  
1903

1702





1020024310



Inhalt der Grote'schen Sammlung  
von Werken zeitgenössischer Schriftsteller

**Otto Glagau, Sitt Reiter und seine  
Achtungen.** Neue umgearbeitete Auf-  
lage mit Illustrationen. geb. 4 M.  
**Julius Wolff, Till Eulenspiegel redi-  
vions.** Ein Schelmlied. Mit Illustra-  
tionen. Vierundzwanzigstes Tausend.  
geb. 4 M. 80 Pf.  
**Julius Wolff, Der Rattenfänger von  
Hameln.** Eine Aventure. Mit Illustra-  
tionen von P. Grot Johann. Siebzigstes  
Tausend. geb. 4 M. 80 Pf.  
**Wilhelm Raabe, Horacker.** Mit Illu-  
strationen von P. Grot Johann. Achte  
Ausgabe. geb. 4 M.  
**Friedrich Bodenstedt, Theater.** (Kaiser  
Paul. — Wandlungen.) geb. 4 M.  
**Anastafius Grün, In der Veranda.**  
Eine dichterische Nachlese. Dritte Auf-  
lage. geb. 4 M.  
**Julius Wolff, Schauspiele.** Zweite Auf-  
lage. geb. 4 M. 80 Pf.  
**Carl Siebel's Achtungen.** Gesammelt  
von seinen Freunden. Herausgegeben von  
Emil Rittershaus. geb. 4 M.  
**Wilhelm Raabe, Die Chronik der Sper-  
lingsgasse.** Neue Ausgabe, mit Illustra-  
tionen von Ernst Bosch. Siebenundzwanzigste  
Ausgabe. geb. 4 M.  
**Julius Wolff, Der wilde Jäger.** Eine  
Waidmannsmär. Neunundachtzigstes  
Tausend. geb. 4 M. 80 Pf.  
**Hermann Lingg, Schlussleine.** Neue  
Gebichte. geb. 4 M.  
**Julius Wolff, Tannhäuser.** Ein Minne-  
sang. Mit Porträtillustration. Zwei  
Bände. Neununddreißigstes Tausend.  
geb. 9 M. 60 Pf.  
**Julius Wolff, Kinguf.** Rattenfängerlie-  
der. Sechzigstes Tausend. geb. 4 M. 80 Pf.  
**Julius Grosse, Gedichte.** Mit einer  
Zuschrift von Paul Heyse. geb. 4 M.  
**Julius Wolff, Der Hülfmeister.** Eine  
alte Stadgeschichte. Zwei Bände. Neun-  
unddreißigstes Tausend. geb. 9 M. 60 Pf.

(Fortsetzung auf der letzten Seite.)

**J. von der Elbe, Der Bürgermeister-  
thurn.** Ein Roman aus dem 16. Jahr-  
hundert. Zweite Auflage. geb. 7 M.  
**Julius Wolff, Der Rauhgraf.** Eine  
Geschichte aus dem Harzgan. Sieben-  
undvierzigstes Tausend. geb. 7 M.  
**Julius Grosse, Der getrene Ehart.**  
Roman in zwölf Büchern. Zwei Bände.  
Zweite Auflage. geb. 9 M. 60 Pf.  
**Theodor Fontane, Auerim Kirubaum.**  
Eine Novelle. geb. 4 M.  
**Wilhelm Raabe, Auerhige Gäste.** Ein  
Roman aus dem Saeculum. Dritte  
Ausgabe. geb. 4 M.  
**Julius Wolff, Kurlei.** Eine Romanze.  
Sechszwanzigstes Tausend. geb. 6 M.  
**Wilhelm Raabe, Im alten Eisen.** Eine  
Erzählung. Dritte Auflage. geb. 4 M.  
**Arthur Drews, Irold.** Eine Rhapsodie  
in sechs Gesängen. geb. 4 M.  
**Julius Wolff, Das Recht der Hagefolze.**  
Eine Heirathsgeschichte aus dem Neckar-  
thal. Vierunddreißigstes Tausend. geb. 7 M.  
**Wilhelm Jordan, Zwei Wiegen.** Ein  
Roman. Neue Ausgabe. Fünftes Tau-  
send. Zwei Bände. geb. 7 M.  
**Guido List, Carunnum.** Historischer  
Roman aus dem vierten Jahrhundert n.  
Chr. Zwei Bände. geb. 8 M.  
**Julius Wolff, Die Huppenheimer.** Ein  
Reiterlied. Dreiundzwanzigstes Tausend.  
geb. 6 M.  
**Ernst Eckstein, Aurillo.** Dritte Auflage.  
geb. 5 M.  
**Ernst Eckstein, Gertha.** Roman. Dritte  
Ausgabe. geb. 8 M.  
**J. von der Elbe, In seinen Fußstapfen.**  
Roman aus Lüneburgs Vorzeit. geb. 7 M.  
**Großfürst Konstantin, Gedichte.** In  
freier Nachbildung von Julius Grosse.  
geb. 4 M.  
**Julius Wolff, Renata.** Eine Dichtung.  
Achtundzwanzigstes Tausend. geb. 6 M.

CENTRO CULTURAL ALEMAN, A. C.

TEL. 48-48-04

HIDALGO 2052 PTE.

COL. ORISPADO

MONTERREY, N. L.

1722

25 JUN. 1979

Grote'sche Sammlung

von

Werken zeitgenössischer Schriftsteller.

Neunter Band.

Wilhelm Raabe,  
Die Chronik der Sperlingsgasse.

DEUTSCHES KULTURZENTRUM  
Monterrey, N. L., México

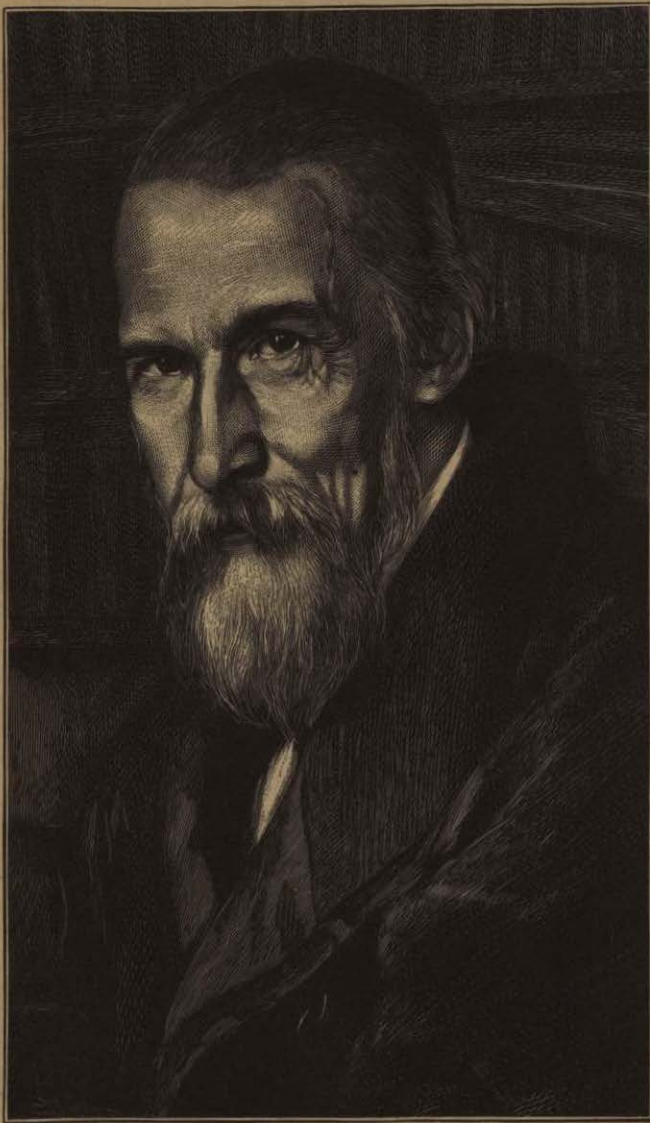
~~R 31~~

L 590



ACERVO DE LITERATURA

153800



Die Chronik  
der  
**Sperlingsgasse**

von  
Wilhelm Raabe.

Neue Ausgabe, mit Illustrationen von E. Bosch, in Holz geschnitten  
von G. Treibmann, und einem Bildnis des Dichters von H. Feyner.

Siebenundzwanzigste unveränderte Auflage.

Berlin  
G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.  
1903.

PT2451

.C4

1903




Der Reihe nach:

Einunddreißigste Auflage.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Die Chronik der Sperlingsgasse.





## Pro domo.

Vorrede zur dritten Auflage.



Wenn es gewittert, verkriechen sich die Vögel unter dem Busch. Das wäre fast als ein gutes und warnendes Beispiel auch für dieses kleine Buch zu nehmen; es will sich aber nicht warnen lassen, und vielleicht darf es auch nicht.

Als vor zehn Jahren hinten in der Türkei die Völker aufeinander schlugen, da regte es zum erstenmale seine Flügel und flatterte unbesorgt aus, wie finster auch der Himmel sein mochte. Mancherlei Wechsel der Zeit erfuhr es, und es wäre kein Wunder, wenn so viele fallende Trümmer es längst mit tausend Genossen unter berg-hohem Schutt begraben hätten; aber es fand seinen Weg, kam zu vielen Leuten, und sie nahmen es gut auf mit allen seinen Fehlern und Wunderlichkeiten.

Wenn es aber auch nur unter einem Dach eine trübe Stunde verscheucht, eine schwere Stunde sanfter gemacht hätte, wie Herr Hartmann von der Aue sagt; wenn es nur ein Lächeln, nur eine Thräne hervorgerufen hätte, so wäre sein Wirken und Sein nicht vergeblich gewesen.

Nun hängen wieder die Wolken drohend herab; der Krieg schlägt mit gewappneter Faust dröhnend an die Pforten unseres eigenen Volkes, und es ist Niemand, so hoch oder niedrig ihn

das Leben gestellt habe, der sagen kann, welch' ein Schicksal ihm die nächste Stunde bringen werde. Es steht zu keiner Zeit ein Glück so fest, daß es nicht von einem Windhauch oder dem Hauch eines Kindes umgestürzt werden könnte; wie viel weniger jezt! In solcher Zeit ständen die Menschen am liebsten mit leeren, müßigen Händen, horchend und wartend; aber das ist nicht das Rechte. Es soll Niemand sein Handwerksgeräth, die Waffen, mit welchen er das Leben bezwingt, in dumpfer Betäubung fallen lassen. Ein Geschlecht gebe seine Arbeit an das folgende ab, und, gottlob, jener Epochen, in welchen die Menschheit ihre Mühen ganz von Neuem aufnehmen mußte, weil die Sturmfluth alles Vorige fortgespült hatte, sind wenige.

Auch in diesem Sinne ist nichts zu hoch und nichts zu gering, und in diesem Sinne finden auch diese Blätter die Berechtigung, ihren Flug durch die stürmische Welt abermals vertrauensvoll zu beginnen. Mögen sie neue Freunde zu den alten gewonnen haben, wenn wieder zehn Jahre ihres flüchtigen Daseins dahin gegangen sind!

Stuttgart, im Februar 1864.

Der Verfasser.



Am 15. November.

**E**s ist eigentlich eine böse Zeit! Das Lachen ist theuer geworden in der Welt, Stirnrunzeln und Seufzen gar wohlfeil. Auf der Ferne liegen blutig dunkel die Donnerwolken des Krieges, und über die Nähe haben Krankheit, Hunger und Noth ihren unheimlichen Schleier gelegt; — es ist eine böse Zeit! Dazu ist's Herbst, trauriger melancholischer Herbst, und ein feiner kalter Vorwinterregen rieselt schon wochenlang herab auf die große Stadt; es ist eine böse Zeit! Die Menschen haben lange Gesichter und schwere Herzen, und wenn sich zwei Bekannte begegnen, zucken sie die Achsel und eilen fast ohne Gruß an einander vorüber; — es ist eine böse Zeit! — Mißmuthig hatte ich die Zeitung weggeworfen, eine frische Pfeife gestopft und ein Buch herabgenommen und aufgeschlagen. Es war ein einfaches altes Buch, in welches Meister Daniel Chodowiecki gar hübsche Bilder gezeichnet hatte: *Asmus omnia sua socum portans*, der prächtige Wandsbecker Bote des alten Matthias Claudius, weiland *Homme de lettres* zu Wandsbeck, und recht ein Tag war's, darin zu blättern. Der Regen, das Brummen und Poltern des Feuers im Ofen, der Widerschein desselben auf dem Boden und an den Wänden, — alles trug dazu bei, mich die Welt da draußen ganz vergessen zu machen und mich ganz in die Welt von Herz und Gemüth auf den Blättern vor mir zu versenken.